



Auf dem Foto. Gläubige beim Emmausgang 2024. Foto: Gabi Treutlein

6. 4. 24 SW Tagblatt

Emmausgang der Gemeinden

Teilnehmenden zogen bei Glockengeläut ein

Schweinfurt Treffpunkt für den 15. Emmausgang der Gemeinden St. Anton und Maria Hilf war wieder das Sachsgrab im Hauptfriedhof. Wegen des Regenwetters hatten sich nur wenige Menschen auf den Weg gemacht, von Ministranten und Fahnen begleitet.

Zu Beginn hörten die Teilnehmenden das Lied „Auf und davon“ von Christina Stürmer. Der Liedtext beschreibt Gefühle, die wohl auch die beiden Jünger kannten, als sie sich nach Jesu Tod auf den Weg nach Emmaus gemacht haben. Unermessliche Trauer und Perspektivlosigkeit kommen zur Sprache. Aber es gibt auch Textpassagen, die die verwandelte Stimmung der Jünger nach der Begegnung mit Jesus ausdrücken könnten.

Nach erklärenden Worten machten sich die Teilnehmenden bei strömendem Regen auf den Weg. Sie nahmen die Frage mit, ob auch sie schon einmal in einer Situ-

ation waren, in der sie am liebsten davongelaufen wären. Für eine weitere Strecke stand die Frage nach dem Ziel und der Wegbegleitung zur Diskussion.

An einer der Stationen wurde der Begriff „Emmaus“ neu definiert. Er ist nicht an Ort und Zeit gebunden, sondern beschreibt ein Geschehen. Emmaus ist überall dort, wo in der zwischenmenschlichen Beziehung die Gegenwart Gottes spürbar wird. Dies kam auch in den Texten auf dem letzten Wegstück zum Ausdruck.

Die Teilnehmenden zogen bei Glockengeläut in der Kirche Maria Hilf ein, wo sie bereits von zahlreichen Menschen erwartet wurden. Diese wurden mithilfe einer kurzen Zusammenfassung über das Geschehen auf dem Weg informiert, ehe Vikar Uwe Schüller mit allen die Messe feierte.

Von: Gabi Treutlein (Mitglied im Gemeindeteam, Gemeinde St. Anton)